



## einfach weg



was keiner mehr haben will (4–5)  
ein weg aus dem abseits (6)  
von träumen (12–13)




**FRIEDHOFSSERVICE  
GRABPFLEGE**

**Wir pflegen  
Ihre Erinnerung**

GRABPFLEGE • DAUER- UND SAISON-BEPFLANZUNG  
EINZELAUFTRÄGE • GEDENKTAGSERVICE • GRABNEUANLAGE

U.M.S. Friedhofservice & Grabpflege • Petersgasse 73a • 8010 Graz  
+43 (0) 316 / 47 53 56 • st.peter@ums-service.at • www.ums-grabpflege.at



**STEINMETZ HÄFELE**

- Grabanlagen
- Abtragungen
- Kostenlose Beratung
- Grabschmuck
- Renovierungen
- Angebote für  
Verlassenschaften
- Inschriften
- Reinigungen

A-8010 Graz Tel./Fax 0316/47 21 81  
Petersgasse 73 Mobil 0676/66 22 44 5

office@graz-steinmetz.at www.graz-steinmetz.at

- Ganzheitsapotheke
- Mineralstoffe nach Dr. Schüßler
- Antlitzanalyse
- Ätherische Öle
- Aromaberatung
- Homöopathie
- Original Bach-Blüten
- Bach-Blüten-Beratung
- Ayurveda



**SALVATOR  
APOTHEKE**

Mag. Gabriele Weikhard-Hermes  
Wickenburggasse 1, 8010 GRAZ  
Tel.: 0316/ 830112, Fax: DW 4  
http://www.salvatorapotheke.at

**LEICHT**  
METALLBAU

ST. PETER HAUPTSTRASSE 6, 8042 GRAZ  
TEL 0316-471256 FAX 0316-471762  
WWW.LEICHT.CO.AT OFFICE@LEICHT.CO.AT

ELEKTROTECHNIK  
*Schnellservice*



**PAIL GERNOT** GmbH  
MEISTERBETRIEB

Tel.: +43(0)316 / 25 22 09 A-8053 Graz, Irisweg 2  
Fax: +43(0)316 / 28 22 42 e-mail: office@elektro-pail.at  
Mobil: +43(0)664 / 162 01 01 www.elektro-pail.at

**F. ROBIER**



**TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR**

**HAUPTGESCHÄFTSSTELLE**  
Grazbachgasse 44-48  
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

**FILIALE URNENFRIEDHOF  
FEUERHALLE**  
Alte Poststraße 343-345  
Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung  
des Landes

HOLDING  
**GRAZ**  
BESTATTUNG



**ELEKTRO POSTL  
STEINER**

- EDV-Netze
- Alarmanlagen
- Elektroheizungen
- KNX-EIB-Partner
- SAT-TV-Anlagen
- Sprechanlagen

Grazbachg. 41, 8010 Graz 0316/827346 Fax 827103  
www.elektro-steiner.at office@elektro-steiner.at



**GENERALI**

**WEISS** Busreisen  
Die bequeme und sichere Art zu reisen!





**VERMESSUNGSBÜRO BREINL**

INGENIEURKONSULENTEN FÜR VERMESSUNGSWESEN  
8010 GRAZ, STUBENBERGGASSE 5  
TEL. 0316/829547 E-Mail [office@vermessung-breinl.at](mailto:office@vermessung-breinl.at)

**TISCHENDORF & MARGREITER**  
Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2  
T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99  
office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at



Foto: Paul Stajan

## das wort

### Wie ein Löwenzahnschirmchen sich vom Wind treiben lassen.

Was gibt es Schöneres, als sich dann und wann aus dem Alltag zu lösen – einfach weg zu gehen. Urlaub! Das große Versprechen! Frei sein, alles Unerledigte, Mühsame bleibt zurück.

### Frei werden, nicht immer gelingt das!

Mitten im Konflikt dreht sich einer um und geht. Einfach weg. Der Streit bleibt. Der Ärger, das Missverständnis, die Ohnmacht – nichts davon ist einfach weg.

Ich fahre zum Sperrmüll. Endlich habe ich aufgeräumt, mich von Kaputtem und Überflüssigem getrennt. Der Müllberg aber wächst und wächst. Doch ich habe Platz für Neues! Die Spirale von mehr haben wollen und kaufen dreht sich weiter.

### Wie ein Löwenzahnschirmchen vom Wind getrieben werden.

#### Und irgendwo landen.

Viele Menschen gehen weg aus ihrem Land, in dem Krieg tobt, Hunger herrscht, sie keine Zukunft für sich und ihre Kinder sehen. Nur weg von dort. Sie lassen alles hinter sich: ihre Wohnungen und Häuser, oft auch ihre Familien, ihre Kultur. Und doch bleibt vieles lebendig: Werte, Haltungen, was man tut und was man lässt, ihre Erfahrungen – all das ist nicht einfach weg, prägt weiter.

### Ballast abwerfen und frei sein, leicht wie ein Löwenzahnschirmchen.

Da will einer weg aus seinem abgesicherten Leben. Weg aus den großen Verantwortungen, aus der globalen Vernetzung, aus den überbordenden Angeboten, aus der Unübersichtlichkeit seines Lebens. Weg – hin zu Klarheit und einem „einfach Leben“.

Ballast abwerfen und frei werden – eine große Aufgabe.

Das Alte soll mich nicht mehr belasten, die schlechten Erfahrungen sollen nicht weiter meinen Blick aufs Leben prägen. Mein schlechtes Gewissen soll endlich Ruhe geben! Ach, wäre das schön, wenn das möglich wäre.

Einfach weg, sich treiben lassen, leicht wie ein **Löwenzahnschirmchen** – auch durch diesen dialog, und sich da und dort niederlassen und lesen! ■

### Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger

„einfach weg“ wollen jährlich etwa 100 Mitglieder unserer Gemeinde, wenn sie die Kirchenbeitragsvorschrift in Händen halten.

Tragen vielleicht auch Sie sich mit diesem Gedanken?

Anlass zu Ärger oder Enttäuschung gibt's ja immer wieder mit und wegen der Kirche: von ihrer Haltung zu gesellschaftspolitischen Themen über eine missliche Erfahrung mit dem Pfarramt, der Pfarrerin / dem

Pfarrer bis etwa zur Frage, ob denn wirklich so viel Geld für eine Orgel ausgegeben werden muss.

Zudem: Gott ist bekanntlich gratis und gerade Evangelische wissen, dass nicht die Kirche selig macht, sondern allein der Glaube.

Vielleicht ist Ihnen der Glaube aber schon längst abhandengekommen ... Oder Ihre persönliche Kosten-Nutzen-Rechnung stimmt seit der aktuellen Anpassung nicht mehr.

## die fußnote



Foto: Gentile

### von kurator heinz schubert

Selbstverständlich respektieren wir jede einzelne Entscheidung, aus der Kirche auszutreten – auch wenn es uns schmerzt.

Gleichzeitig bitte ich Sie: Melden Sie sich vorher bei uns! Teilen Sie uns Ihren Ärger mit! Reden wir auch über die Höhe Ihrer Einstufung! Gehen Sie nicht einfach weg! ■

[kurator@heilandskirche.st](mailto:kurator@heilandskirche.st)  
T 0699 / 111 54 796

## die welt

### weg von daheim

Die Zahl der Flüchtlinge weltweit ist nach UNO-Angaben im vergangenen Jahr auf 244 Millionen gestiegen. Die meisten von ihnen stammen aus Syrien, Afghanistan und Somalia. Etwa 76 Millionen davon leben zur Zeit in Europa.

Infolge des Bürgerkriegs gibt es in Syrien 13,5 Millionen Binnenflüchtlinge. Weitere 4,7 Millionen Menschen flohen in die Nachbarländer oder versuchen nach Europa zu gelangen, weil sich die Bedingungen in den Auffanglagern zusehends verschlechtern.

In Somalia herrscht seit über 20 Jahren Bürgerkrieg. Die islamistische Terrormiliz Al-Shabaab kontrolliert Teile Südsomalias. Sexuelle Gewalt gegen Frauen und Rekrutierung von Kindersoldaten motivieren zur Flucht.

2015 versuchten mehr als eine Million Menschen die Flucht über das Mittelmeer in die EU. Etwa 3.700 Männer, Frauen und Kinder starben dabei.

Die Flüchtlingsbetreuung in Österreich – Grundversorgung, Betreuung, Deutschkurse u.ä. – wird heuer 910 Millionen Euro kosten. Das Geld bleibt fast ausschließlich in Österreich und schafft bzw. sichert Arbeitsplätze.

### weg von daheim

Die 20 beliebtesten Tourismus-Zielländer wurden 2015 von 645 Millionen Menschen bereist. Deren Ausgaben beliefen sich auf 573 Milliarden Euro.

Österreich liegt mit 24 Millionen Gästen an 11. Stelle. Einnahmen: knapp 17 Milliarden Euro. ■

Quellen: [orf.at](http://orf.at), Deutsche Welle, Wikipedia, Die Welt digital, Die Presse digital

**Eva Winter-Meissl** (53) ist die Seele des Re-Use Shop der BAN in der Idlhofgasse.

# was keiner mehr haben will



Kaum wer in Graz kennt „die BAN“ nicht. Der Second-Hand-Laden in der Idlhofgasse, jetzt „Re-Use Shop“ genannt, ist seit langem bekannt für sein vielfältiges Angebot an Möbeln, Geschirr, Textilien, Elektrogeräten, Büchern und einfach allem, was FlohmarktliebhaberInnen das Herz höher schlagen lässt.

Was andere nicht mehr brauchen: hier wird es wiederverwertet, in der angeschlossenen Werkstatt repariert bzw. restauriert, oder auch zu hippen Designstücken veredelt („upcycelt“).

Eine Art von „Upcycling“ erfahren aber nicht nur die Waren in der ehemaligen Gewerbehalle, sondern auch die rund zehn „Transitarbeitskräfte“: befristet auf höchstens neun Monate bekommen sie hier die Möglichkeit, nach langer Arbeitslosigkeit wieder berufliche Perspektiven zu entwickeln. „Bei uns landet viel, was keiner mehr haben will“, sagt die Leiterin des Shops Eva Winter-Meissl – und meint damit auch Menschen, „auf deren Erfahrung der Arbeitsmarkt pfeift“.

Es sei derzeit sehr schwierig für Menschen, die nicht zu 100% „funktionieren“, am Arbeitsmarkt (wieder) Fuß zu fassen. „Da reichen schon Lücken im Lebenslauf, etwa durch Haft oder auch Kindererziehung.“ Natürlich sind auch das Alter („50+“), ungenügende Sprachkompetenz und schlechte Schulbildung Problembereiche, mit denen das vierköpfige Team immer wieder konfrontiert ist.

## Neue Perspektiven

Ziel einer Beschäftigung bei der BAN ist die Wiedereingliederung in den sogenannten ersten Arbeitsmarkt, also ein reguläres Dienstver-

**von heinz  
schubert  
und matthias  
weigold**

hältnis. Das gelingt freilich nicht immer. Dennoch, berichtet Frau Winter-Meissl, entwickeln die MitarbeiterInnen innerhalb kürzester Zeit ein neues Selbstbewusstsein. „Es ist wunderbar, das in ihrer veränderten Körpersprache, der Stimme, ihrer ganzen Haltung beobachten zu können!“

Die täglichen Schulungseinheiten gleich zu Arbeitsbeginn, wie Verkaufstraining, Dekoration oder Holzkunde, tragen natürlich mit dazu bei. Vor allem ist es aber das Gefühl, wieder „gebraucht zu werden“, das die Menschen wachsen lässt.

## Bunte Vielfalt

So vielfältig wie das Warenangebot ist auch die Zusammensetzung des Personals und der Kundschaft. Auch wenn die KundInnen aus allen Schichten kommen, bilden die Preise natürlich einen Magnet für viele Studierende und MigrantInnen: Wo sonst kann man schon für zehn Euro eine Haushaltsgrundausrüstung erwerben?

„Wir sind ein richtiger Multi-Kulti-Betrieb“, bemerkt Winter-Meissl und zählt die fünf Nationen auf, aus denen die derzeitigen MitarbeiterInnen kommen. Und sie ergänzt: „Trotzdem und auch trotz der großen Fluktuation gelingt es immer gut, ein gemeinsames Teamgefühl zu entwickeln.“

Angesichts der kulturellen Unterschiede gäbe es manchmal natürlich auch Schwierigkeiten, z.B. beim Handeln, wenn ein Fixpreis absolut nicht akzeptiert wird. „Ich kann aber auch meinen Mund nicht halten, wenn etwa der Mann vorne weggeht und seine Frau dahinter schwer zu tragen hat“, erzählt die Shop-Leiterin.

## Nachhaltigkeit

Integraler Bestandteil des Geschäftsmodells der BAN ist der möglichst schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Bei Räumaufrägen ist oberste Maxime: so wenig wie möglich entsorgen, so viel wie möglich verwerten. „Das steigende Bewusstsein, Dinge nicht einfach wegzuworfen, kommt uns natürlich zugute“, erklärt die gelernte Drogistin aus dem Ausseerland, die bereits auf 20 Jahre in der BAN zurückblickt.

Und: „Unter den Jungen schämt sich heutzutage kaum wer, Second Hand zu kaufen. Das war früher schon ganz anders.“ Wobei natürlich Modetrends eine gewisse Rolle spielten: So träfen momentan z.B. Gründerzeitmöbel kaum auf Nachfrage – außer man lackiere sie weiß. „Noch vor 15 Jahren wäre das undenkbar gewesen, da durften alte Möbelstücke nur gebeizt, höchstens noch geölt sein.“ Wertvolleres Inventar im Rang von Antiquitäten lande nur mehr selten



bei der BAN, „die meisten Dachböden sind mittlerweile leergeräumt“. Wenn aber doch, wird es in der Holzwerkstatt fachgerecht restauriert und hat dann natürlich auch seinen Preis.

Wenn Eva Winter-Meissl erzählt, ist ihr die Freude an ihrer Arbeit förmlich ins Gesicht geschrieben. Vielleicht liegt das auch daran, weil sie um den Wert von vielem weiß, was keiner mehr haben will.

# vergebung der sünden – einfach weg?



Foto: Paul Stajan

von  
**matthias  
weigold**

Haben Sie schon einmal versucht, eine Wolke wegzuwischen oder Nebel wegzublase? Als Kind vielleicht, im Spiel. Mit diesem Bild wird in der Bibel beschrieben, wie Gott Sünden vergibt:

*„Ich wische deine Missetaten weg wie eine Wolke und deine Sünden wie den Nebel.“ (Jesaja 44,22)*

Ein schönes Bild: eine schwere dunkle Wolke, die den eben noch klaren Himmel verfinstert – weggewischt; ein Nebel, der sich undurchdringlich vor alles legt – weggeblasen.

Man kann dieses Bild freilich leicht missverstehen, so als sei das für Gott ein Kinderspiel: Sünden vergeben. Eine Wolke wegwischen, den Nebel auflösen – das dürfte dem Schöpfer des Himmels und der Erde doch keine Mühe machen! Im Buch des Propheten Jesaja hört sich das allerdings anders an:

*„Du hast mir Arbeit gemacht mit deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten.“ (Jesaja 43,24).*

Allein das ist schon eine ungewöhnliche Vorstellung: Gott in der Rolle eines Arbeiters. So stellt man sich den Allmächtigen eigentlich nicht vor. Weder heute noch damals in Israel. Und in der ganzen alten Welt nicht. Arbeiten – das war in der Welt der alten Ägypter, Griechen und Römer die Aufgabe der Sklaven und Sklavinnen. Kein Gedanke, dass ein freier Mensch auch arbeiten könnte! Und erst recht kein Gott!

Doch Gott arbeitet, und zwar an uns. Denn da ist etwas aufzuarbeiten, zu verarbeiten. Im Grunde muss das einem halbwegs selbstkritischen Menschen nicht erst mitgeteilt werden. Wir müssen es uns weder gegenseitig unter die Nase reiben noch erst in den Spiegel schauen, um selber zu merken: nobody is perfect.

Was an uns aufzuarbeiten, zu verarbeiten ist, das heißt in der Sprache der Bibel „Sünde“. Ein Wort, das heute eher peinlich klingt, selbst in der Kirche. Moralisches Versagen – damit können wir etwas anfangen, vor allem, wenn es um die Anderen geht. Aber Sünde meint vielmehr, wenn das Vertrauen in die Brüche geht und damit auch die Beziehung – zu Gott ebenso wie zwischen Menschen. Daran arbeitet Gott sich ab:

*„Ich, ich bin es, der deine Missetaten wegwischt um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht mehr.“ (Jesaja 43,25)*

Vergessen ist leicht. Aber an etwas nicht mehr denken wollen – das ist mühsam. Auch für Gott ist das Schwerstarbeit. Aber Gott schafft es. Das ist die gute Nachricht! ■



## BAN Re-Use Shop

Ungergasse 31 / Ecke Idlhofgasse,  
8020 Graz

Shop-Öffnungszeiten und Sachspenden-  
Annahme: Mo bis Fr 8.15 bis 17.00 Uhr

T (0316) 71 66 37  
office@ban.at  
http://smartcitypartner.at

**Weitere Services:**  
Räumung, Siedeln und Transporte  
Geschirrverleih, Gartenservice

# einfach weg!

## Einfach weg sein.

Einfach weg mit der Partnerin, einfach weg mit dem Partner. Jährlich träumen unzählige Menschen vom Paradigmenwechsel in der Urlaubszeit, vom Neuanfang.

Mit ökologischen Siebenmeilenstiefeln Abstand von allem gewinnen, das Stress macht, das krank macht. Einfach weg mit den Gedanken an berufliche, an häusliche Verantwortung. Schnell werden aus kurzen Auszeiten Ausstiege auf Dauer.

Doch einfach ist bei „einfach weg“ gar nix. Und schon gar nicht, wenn man zweifach weg ist. Erwartungen in den Urlaub sind zu hoch, zu unterschiedlich. Schon am Flughafen sich in die rettende Zweisamkeit zu stürzen, kann sich rächen. Gemeinsam Luft rauslassen kann Turbulenzen erzeugen.

Urlaub kann für Paare Stress bedeuten. Die erwartete Harmonie endet oft in Enttäuschungen. Kleinigkeiten werden zu „unüberwindbaren Problemen“. Wenige sind trainiert für solche Konflikte.

Die Telefonseelsorge Wien registriert regelmäßig im Zeitraum Mai bis August die höchste Anzahl an Anrufen. Einsamkeit, Probleme in Beziehungen und psychische Belastungen sind die am häufigsten genannten Gründe. Und ein Drittel der Ehen wird im Anschluss an Urlaube geschieden.

Manchmal tut es gut, mit einem Menschen auf einer Bank sitzend in die selbe Richtung zu schauen, und gegenseitig auf Dinge zu weisen, die wir sonst nicht sehen.

## Einfach da sein.

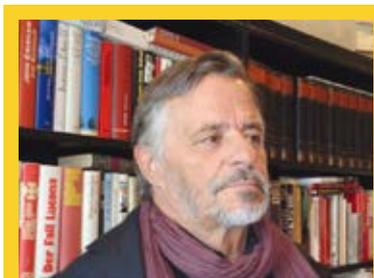


Foto: Rita Gschanes

### Walter Gschanes

Lektor in der Erlöserkirche und als Berater und Seelsorger erfahren in Konflikten unzähliger Urlaube



Foto: Marco Lischmann

# ein weg aus dem abseits



Foto: Walter Weiss

**von matthias geist,**  
geb. 1969 in salzburg,  
evang. pfarrer und gefängnis-seelsorger in wien

## „einfach weg“-gesperrt ...

Ich selber war zunächst „einfach weg“, als ich vor Jahren tiefer in die Lebenswelt des Strafvollzugs eintauchen durfte. Zum einen war ich erstaunt über die Menschen, die dort arbeiten – im Positiven wie im Negativen. Zum anderen war ich verblüfft über die Menschen, die dort leben und in verschiedenen Haftformen untergebracht sind. Zum Teil als Untersuchungsgefangene, die vor dem Gesetz als unschuldig gelten und doch 23 Stunden pro Tag am Haftraum zubringen müssen. Zum Teil auch als Untergebrachte des Maßnahmenvollzugs – unbegrenzt lange angehalten in Justizanstalten, obwohl sie von Persönlichkeitsstörung oder Krankheit geprägt sind.

Am allermeisten war ich aber „weg“, also entsetzt über die Selbstverständlichkeit dieser Einsperr- und Verwahr-Mentalität. Sie entspricht einer Haltung, die eine ganze Industrie in Gang gesetzt hat: der Markt der Technik und Sicherheitsfirmen, der Architektur, der Juristenberufe wie auch unterschiedlichster Segmente psychosozialer Betreuungsfelder. Sie alle profitieren von Langzeit-Verträgen und gehören zum Markt des „Weg“-Sperrens, der sich gut hält: Kriminalität zu identifizieren und sie ins Abseits des Ungesehenen zu verbannen, passt mit der profitablen Sehnsucht nach absoluter Sicherheit gut zusammen.

## ... kann die Schuld „einfach weg“ sein?

... für Gescheiterte oder Weggesperrte? Oder für mich? Im Grunde stellen wir uns alle diese Frage nach der einen oder anderen Lebenserfahrung. Meist können wir uns zwar hinausschwindeln. Sind nicht in der Gefahr, strafrechtlich belangt oder ausgegrenzt zu werden. Die Schuld kann uns dennoch tief im Herzen bestimmen, an uns nagen. Es ist unser evangelischer Glaube, dass wir alle scheitern und dass uns Belastendes genommen werden kann.

Wie groß die Sehnsucht gerade dann nach dem ursprünglichen „Ich“ ist, wo auch gerichtlich verurteilt und medial geächtet wird, merkt der oder die Straffällige. In der seelsorgerlichen Begleitung geschieht dies ganz häufig im schmerzvollen Prozess des Trauerns. Der fehlgeleitete Teil der Lebensgeschichte soll und will am besten gelöscht werden – „einfach weg“ sein. So lautet der sehnliche Wunsch nach allem Versagen, wenn sich jemand noch nicht ganz in die Hände Gottes und seine Gnade fallen lassen hat. Einem Straftäter in Haft bedeutet der Segen, den wir für ihn erbitten, daher etwas völlig Unerwartetes und Neues – ein „Ja“ zu seiner Person. Dieser Zuspruch durchbricht das „Nein“, das unaufhörlich über ihn hereinbricht. Und eine Tür öffnet sich, wenn der Raum noch so eng ist. ■

# wind ist teuer



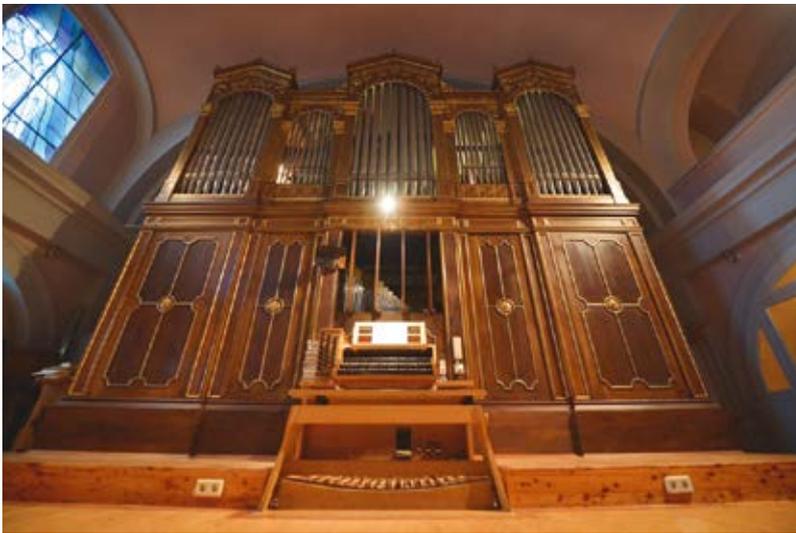
von  
**thomas  
wrenger**  
kantor der  
heilands-  
kirche

Der Wind, das wissen wir aus der Bibel und den täglichen Wettervorhersagen, bläst, wo er will. An sich eine feine Sache – wenn man nicht hin und wieder auch Wind sehr kontrolliert blasen lassen möchte. Zum Beispiel in einer Orgel.

Also haben sich Orgelbauer schon vor über 400 Jahren Systeme erdacht, den Wind zu kontrollieren: Wind soll eben nur in die Pfeifen blasen, die der Organist / die Organistin per Registerzug und Tastendruck bestimmt. Soweit, so gut. Aber auch: so teuer. Denn die so-

genannten Windladen, das Herzstück einer jeden Orgel, sind extrem aufwändig zu bauen. Alles in Handarbeit, wie vor 400 Jahren! Und spätestens jetzt können Sie erahnen, was da an Kosten entsteht.

Nun haben wir dank Ihrer großen Hilfe schon einiges an Geld gesammelt für unsere neue, alte Orgel. Die Pfeifen selbst sind quasi bezahlt, ebenso die Restaurierung der wunderbaren Außenansicht, des Prospektes. Jedoch: Die Windladen schreien geradezu nach Unterstützung! Soll doch der Wind in geordneten Bahnen wehen. ■



## Daher:

Helfen Sie bitte mit Ihrer Spende mit, den Wind zu regeln! Werden Sie **WINDREGULIERUNGSUNTERSTÜTZER/IN**. Ein, wie ich finde, herrlicher Nebenberuf! Etwas ganz besonderes! Wie unsere neue, alte Orgel!

## einfach weg?

**Gerald Katzbeck** wird im Herbst nicht mehr als Vikar an der Heilandskirche sein. Seine Ausbildungszeit bei uns ist zu Ende. Viele haben ihn ins Herz geschlossen, schätzen seine Gottesdienste und seine Fähigkeit, sich einem ganz zuzuwenden.

Wir danken ihm, dass er seine Talente in unsere Gemeinde eingebracht hat. Ob er einfach weg ist oder dann und wann doch auch da – wir werden es sehen.

Gottes Segen möge ihn auf seinem Weg begleiten!



Foto: Jörg Weinberger

## Ein Himmel voller Geigen

Am 31. Oktober 2017 wird es also weit sein. Dann hängt unser Kirchenhimmel voller Geigen. Ganz real. Für jeden Zahlungseingang im Wert von 20 Euro unter dem Stichwort „Himmel voller Geigen“ hängen wir eine mit Ihrem Namen versehene Geige ins Kirchenschiff. Freuen Sie sich mit uns am Reformationstag 2017 am Gesamtbild der vielen bunten Geigen.



Spendenkonto  
IBAN: AT29 1952 0000 0000 4440  
BIC: KRECAT2GXXX

		<b>HEILANDSKIRCHE</b> Kaiser-Josef-Platz 9	<b>ERLÖSERKIRCHE</b> Raiffeisenstraße 166
		<b>9.30</b>	<b>10.00</b>
<b>26.6.</b> 5. So. n. Trinitatis		<b>Frank-Schlamberger</b> Chor des Institutes für Kirchenmusik der KUG	<b>Perko</b> zum Schulschluss „Irgendwie Anders“
<b>3.7.</b> 6. So. n. Trinitatis		<b>Frank-Schlamberger + Team</b> anschließend <b>Gemeindefest</b>	<b>19.00 Perko</b> anschließend Feuerabend
<b>10.7.</b> 7. So. n. Trinitatis		<b>Flucher + Brombauer</b>	<b>19.00 Ornig</b>
<b>17.7.</b> 8. So. n. Trinitatis		<b>Frank-Schlamberger</b>	<b>19.00 Ornig</b> Quer durch die ganze Bibel 8: „Josua und das verheißene Land“
<b>24.7.</b> 9. So. n. Trinitatis		<b>Frank-Schlamberger</b>	<b>19.00 Perko</b>
<b>31.7.</b> 10. So. n. Trinitatis		<b>Perko</b>	<b>19.00 Sinn &amp; Klang, Perko</b> „Ein Mensch ...“ Humor und Hintersinn von Eugen Roth
<b>7.8.</b> 11. So. n. Trinitatis		<b>Katzbeck</b>	<b>Ornig + Perko</b> „Sternstunde“ anschließend <b>Sommerfest</b>
<b>14.8.</b> 12. So. n. Trinitatis		<b>Weigold</b>	<b>19.00 Schwarz</b>
<b>21.8.</b> 13. So. n. Trinitatis		<b>Weigold</b>	<b>19.00 Schwarz</b> , Quer durch die ganze Bibel 9: „Deborah – Frau in einem Männerjob“
<b>28.8.</b> 14. So. n. Trinitatis		<b>Weigold</b>	<b>19.00 Perko</b>
<b>4.9.</b> 15. So. n. Trinitatis		<b>Frank-Schlamberger</b>	<b>Perko</b>
<b>11.9.</b> 16. So. n. Trinitatis		<b>Weigold</b>	<b>Ornig</b> , Familiengottesdienst zum Schulbeginn „Der Igel kommt allein zurecht – und du?“
<b>18.9.</b> 17. So. n. Trinitatis		<b>Frank-Schlamberger</b> graz gospel chor	<b>Gschanes</b> , Quer durch die ganze Bibel 10: „Ruth – nur eine Fremde?“, Tripp-Trapp
<b>25.9.</b> 18. So. n. Trinitatis		<b>Frank-Schlamberger</b> Bläserkreis	<b>Weigold</b> Quer durch die ganze Bibel 11: „Nicht ein Jota vom Gesetz“
<b>2.10.</b> 19. So. n. Trinitatis		<b>Weigold + Team</b> Kinderchor, Erntedank	<b>Gschanes</b>

Abendmahl

Kirchenkaffee

Familiengottesdienst

Kindergottesdienst

minigottesdienst / Tripp Trapp Gottesdienst

## konfirmationen 2016



JOHANNESKIRCHE 9.30 Geißlergasse 7		CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9		KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43	
			Legenstein		P. Nitsche + Team
	10.30 Graf + D. Manke Generationengottesdienst, Minimusical		Hribernig Gemeindefest		15.00 Miklas + Grünfelder Ordination Petra Grünfelder
	Ruisz		G. Nitsche		P. Nitsche
	Graf		Legenstein		G. Nitsche
	Graf		Pongratz		G. Nitsche
	A. Manke		G. Nitsche		Lazar
	Taul		Gemeindeausflug zum Sommerfest nach Liebenau		G. Nitsche
	Ruisz		Hribernig		G. Nitsche
	Pongratz		Hribernig		P. Nitsche
	A. Manke		Tokatli		P. Nitsche
	Tokatli		Legenstein		G. Nitsche
	Graf		Wallgram		Lazar + Team zum Schulbeginn
	Graf		Hribernig		N.N.
	A. Manke		Hribernig		P. Nitsche + Team
	10.30 Graf Generationengottesdienst mit Erntedank, Gemeindefest		Hribernig Erntedank, Geburtstagssonntag		P. Nitsche Amtseinführung Kurator Föhse Erntedank

## Weitere Gottesdienste

Ungarische Gottesdienste

Magyar istentiszteletek

in der Heilandskirche

14. August, 16.00, Juhász, Sommerandacht

18. September, 16.00, Juhász Y

## Predigtstellen

Feldkirchen (Standesamt)

25. September, 9.30, N.N. Y

Kroisbach, r.-k. Pfarrkirche

18. September, 9.00, H. Liebeg Y

Y = Abendmahl



WIR  
REALISIEREN  
IDEEN.

Baumpflege. - abtragung  
Grünanlagenpflege

Patrick Egger

t: 0316/471027  
f: DW 4  
m: 0664/1121174  
e: patrick\_egger@yahoo.de

Sternäckerweg 74  
A - 8041 Graz

Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH  
Bergmannsgasse 43 • A - 8010 Graz  
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at

## konfirmationen 2016



Fotos: Jörg Weinberger



Foto: Wolfgang Ormig

# feier-abend

Ein schönes Wort.  
Ein schöner Gedanke.  
Klingt nach getanem Tagewerk,  
nach Aufatmen, nach „es ist gut“.  
Feiern Sie mit uns den Feier-Abend:  
\* an jedem Sonntag im Juli und August  
\* 19 Uhr Abendgottesdienst in der  
Erlöserkirche Liebenau.  
So müssen Sie auch nach einem  
Wochenende unterwegs, nach  
einem Ausschlafsonntag oder einem  
Ausflug nicht auf den  
Sonntagsgottesdienst verzichten.

**Herzlich willkommen!**

Foto: Manfred Perko

## abschied

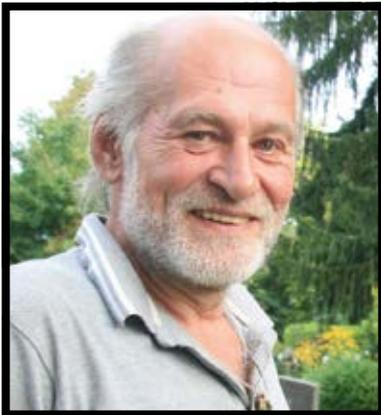
Tief betroffen mussten wir in den letzten Wochen von zwei MitarbeiterInnen der Heilandskirche Abschied nehmen:

**Roman Beck**, 30 Jahre lang Totengräber und Friedhofswärter am evangelischen Friedhof Neuhart, starb am 16. April im 61. Lebensjahr.

Nur wenige Wochen später, am 15. Mai, erlag unsere Gemeindevertreterin und Leiterin des Kindergartens in der Moserhofgasse

**Kathrin Kernbichler** im 34. Lebensjahr ihrer schweren Krankheit.

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für ihr Wirken und im Vertrauen auf die Auferstehung.



## pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
**T (0316) 82 75 28**, Fax DW 9  
Kirchenbeitrag DW 13  
Friedhofsverwaltung DW 12  
pfarramt@heilandskirche.st  
www.heilandskirche.st

**Wir sind für Sie da:**

Mo, Mi, Do 9.00 - 12.00  
Di 9.00 - 12.00, 13.30 - 17.00

**PfarrerIn Ulrike Frank-Schlamberger**  
frank-schlamberger@heilandskirche.st  
**Pfarrer Matthias Weigold**  
weigold@heilandskirche.st  
**Kurator Heinz Schubert**  
T 0699 111 54 796  
kurator@heilandskirche.st

**Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen**  
Di und Do 15.00 - 16.00  
DW 23; christen@heilandskirche.st



## konfirmationen

### heilandskirche

Thomas Albert Bergmann  
Mona Bicha  
Alexander Czar  
Lotta Dallermassl  
Moritz Deimel  
Julia Lea Fasser  
Florian Feischl  
Daniel Fian  
Marie Florian  
Stefan Franz  
Anabel Fulterer  
Adrian Gerspach  
Ariane Haas  
Kathrin Haas  
Paul Hartinger  
Nina Helmreich  
Amelie Hermes  
Jana Marlene Ilona Jeray  
Sandra Karner  
Maria Kieser  
Emma Kölldorfer  
Leon Kucher  
Annika Lehofer  
Teresa Lormann  
Sarah Melina Mörth  
Thomas Christopher Ortmayr  
Viktoria Petritsch  
Sebastian Pfeiler  
Anna Katharina Pfenicher  
Kathrin Ploderer  
Annika Rathke  
Christina Elisabeth Rieder  
Jonas Elias Rieder  
Alexander Maximilian Rößmann  
Valentin Schöggel  
Rosa Schneck  
Andreas Schuler  
Liv-Lauren Karin Spitzer  
Tristan Till  
Sarah Verderber  
Heidi Weichsler  
Solveig Weigold  
Jonathan Wilhelmer  
Katherine Yates  
Amelie Zöllinger  
Alexander Paul Zulus

### erlöserkirche

Nadine Fickel  
Lisa Fritz  
Deborah Großmann  
Maximilian Hollwöger  
Kathrin Kogler  
Chiara Kreinc  
Cornelia Ornig  
Christoph Schaller  
Jacob Schimpl  
Philip Strommer  
Sandra Tripolt

## taufen

Julia Victoria Almirdamad  
Paula Augustin  
Benjamin Dib  
Elijah Ebner  
Peter Liam Ebner  
Ferdinand Anton Gartler  
Philipp Ginzinger  
Arthur Haakon Goger  
Oskar Wessel Wolfgang Jansen  
Tobias Georg Kasper  
Caroline Elisabeth Kassal  
Lorenz Linus Marth  
Julian Emil Pramhas  
Benedikt Rossmann  
Inga Annegret Schällicke  
Moritz Schmölzer  
David Leon Evander Schneider  
Elias Schramke-Thommesen  
Valentina Marie Schranz  
Laura Schulz  
Oskar Cosmo Vogel

## eintritte

Maria Birgel  
Judith Leitz  
Herma Pock  
Eva Schranz  
Cindy Thonhauser  
Jasmin Wieser

## trauungen

Julia Stoderegger und Gerald Hambrosch  
Samantha Trummer und Daniel Kranjec  
Brigitte Vafek und Katrin Müller  
Katharina und Christian Wesener

## todesfälle

Roman Beck, 60  
Michael Buchacher, 98  
Hermann Fink, 77  
Margarethe Glatz-Neumann, 97  
Martha Graßler, 101  
Wilhelm Gröller, 80  
Aleksander Kercmar, 51  
Kathrin Kernbichler, 33  
Josef Kneffel, 91  
Wilhelm Kostron, 100  
Hermann Kotschy, 96  
Sylvia Kyselka, 69  
Ester Matschiner, 96  
Liselotte Mezzadri, 92  
Gerda Reimerth, 77  
Annemarie Oberth, 86  
Robert Ogrisek, 88  
Herrand Petrowitsch, 89  
Helmut Reichelt, 85  
Harald Seuter, 74  
Doris Trenner, 87



# würde



Foto: Lisa Raefl

von  
**olga flor**  
schrift-  
stellerin  
[www.olgaflor.at](http://www.olgaflor.at)

Gulsum teilte mir letzstens freudestrahlend mit, sie wolle Straßenbahnfahrerin werden. Farin möchte Medizin studieren. Ich frage mich, und das spreche ich nicht aus, ob die beiden überhaupt eine Chance haben, in Österreich zu bleiben. Angesichts der zunehmend sich verhärtenden Flüchtlingspolitik ist das mehr als fraglich.

Wir sitzen rund um Tische, die wir zur informellen Sprachvermittlung zusammengestellt haben, wir, das sind lernwillige Frauen, die nach Österreich geflohen sind und die, die ihnen helfen wollen, die ersten Schritte zum Spracherwerb zu machen, das ist eine Gruppe Studierender und ich, eine Schriftstellerin, unter der Leitung einer Volksschullehrerin, die Woche für Woche das Lehrmaterial nach verschiedenen Schwierigkeitsgraden abgestuft zusammenstellt und die das pädagogische Herz der ganzen Unternehmung ist, durchaus aus Überzeugung, einfach um etwas zu tun für Menschen, deren Aufenthaltsstatus und Bleibeaussichten meist noch unklar sind, um eine kleine Anfangshilfe zu bieten, ja, auch um willkommen zu heißen,

auch wenn der Begriff gerade sehr unpopulär geworden ist.

Um den Rahmen klar zu benennen: das, was hier in der Heilandskirche allwöchentlich von Freiwilligen kostenlos und absolut niederschwellig für geflohene Frauen (und ihre Kinder) angeboten wird, kann und will kein Ersatz sein für einen professionellen Kurs, es ist aber sehr wohl Lern- und Einstiegshilfe in eine neue Sprach- und damit auch Lebenswelt. Und die Freude, die dabei entsteht, wenn man einer fünfzehnjährigen Schülerin, die seit ein paar Monaten Deutsch lernt, beim Verständnis eines Textes über das Zentralnervensystem behilflich sein oder Erwachsene unterstützen kann, die gerade die ersten Sätze in der völlig fremden grammatikalischen Struktur zu bilden lernen, Zahlwörter üben, über ihr Lieblingsessen sprechen, ist auf allen Seiten gleichermaßen enorm. Für alle Beteiligten ist das, denke ich, eine lohnende Erfahrung. Die menschliche Würde bedarf schließlich der Aufmerksamkeit und der sorgfältigen Pflege, sonst verdampft sie so nebenbei zwischen Grenzzäunen und Obergrenzen. ■



## tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

**Pfarrer Manfred Perko**

T 0699 188 77 652

[pfarrer@evang-liebenau.at](mailto:pfarrer@evang-liebenau.at)

**Kurator Robert Finsterbusch**

T 0699 188 77 654

[kurator@evang-liebenau.at](mailto:kurator@evang-liebenau.at)

**Gemeindepädagogin Sabine Ornig**

T 0699 188 77 650

[sabine.ornig@evang-liebenau.at](mailto:sabine.ornig@evang-liebenau.at)

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166

**T (0316) 47 24 81**

[pfarramt@evang-liebenau.at](mailto:pfarramt@evang-liebenau.at)

[www.evang-liebenau.at](http://www.evang-liebenau.at)

**Wir sind für Sie da:**

Mo - Mi 9.00 - 12.30

Do 15.00 - 18.00

Arik Brauer: Der Traum des Joseph.  
Fassade der röm.-kath. Pfarrkirche Am Tabor in Wien.

# von träumen

## Schreib was Leichtes, schreib von Träumen!

Ich träume gerne. „**Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören. Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt**“ (Matthäus 11,5).

Abgenutzt, zu groß, unrealistisch? Es geht auch alltäglicher, einfach Sommerträume: von Zeit zum Trödeln, zum Staunen; in einem Roman versinken, Sandburgen mit den Kindern bauen; Bäche umleiten; durch Sommerwiesen radeln; eine Nacht durchtanzen; in die Arme einer/eines Geliebten sinken, lange im Straßencafé sitzen und schauen.

Manchmal träume ich mitten im Alltag von einem besseren Leben: Arbeit sinnvoll verteilen, nachhaltiger wirtschaften, lernen mit der eigenen Angst zu leben; sich engagieren für Menschen, denen es schlechter geht als uns.

## Schreib was Leichtes, schreib von Träumen!

Gerne, denn manchmal setzen uns diese Träume in Bewegung.

Menschen engagieren sich für einen respektvollen Umgang mit den Ressourcen der Erde, organisieren sich in Gemeinschaften, stellen ihren Betrieb auf biologische Landwirtschaft um.

Viele sind im letzten Herbst am Bahnhof anzutreffen gewesen: „Willkommen“, sagten sie zu denen, die aus ihrer Heimat geflohen waren, wegen Terror, Krieg, Hunger, mit der Sehnsucht nach Sicherheit im Herzen.

Der Traum von einem guten Leben in Sicherheit hat sie aufbrechen lassen. Sie haben ihr Land, ihre Kultur, ihre Sprache hinter sich gelassen und wollen ankommen, hei-



Foto: Paul Stajani

von **ulrike frank-schlamberger**

misch werden. Doch all das, was ihr Leben bisher geprägt hat, ist ja nicht einfach weg, und ihre Träume von einem guten Leben sind bisweilen sehr realitätsfremd. Was von dem, was bisher Halt gegeben hat und Richtung, muss nun auch noch gelassen werden, was kann und muss ins Neue integriert werden?

## Schreib was Leichtes, schreib von Träumen!

Ich will jetzt einmal nicht mit schwierigen Fragen konfrontiert werden, will weg. Also auf in den Urlaub!

Das tun im Sommer viele. Sind mal weg. Trotz räumlicher Distanz sind die wenigsten ganz weg, bleiben per Handy erreichbar für ihre Lieben; bleiben in Kontakt mit der Arbeit, sollte etwas nötig sein. Unerreichbar, ganz weg ist uns heute kaum vorstellbar. Ist unheimlich. Wer weg ist – ist dann einfach weg!

Vom Urlaub also kann ich schreiben, die Vertretung ist geregelt, der Schreibtisch endlich aufgeräumt; was nicht erledigt ist, muss halt warten. Jetzt haben Träume Platz!

## Wohin soll es heuer gehen?

Eine griechische Insel – halte ich das aus? Wie viele Kilometer müssen zwischen mir und dem Elend liegen, dass ich meine Träume leben kann? Türkei – geht gar nicht, wer will schon in das Land Erdogans! Also dann Italien, aber bitte nur die nördliche Adria, weiter im Süden ertrinken zu viele Menschen. Spanien wäre vielleicht eine gute Idee, ich muss nur die fruchtbaren Ebenen, mit Plastik überzogen wie ein riesiges Gewächshaus, und die Arbeitsbedingungen der illegalen Einwanderer ausblenden.

Bleib ich also zu Hause und radle



durch die schöne Steiermark. Da verunsichern mich nur die großen Kukuruz- und Kürbisfelder. So viel Monokultur. Geh ich in die Berge, aber nicht die Karawanken, dort sind zu viele Spuren der Weltkriege.

## Schreib was Leichtes, schreib von Träumen!

Das ist jetzt ordentlich misslungen! Ich wollte doch eine Pause von all dem, wollte Träume leben, die leichte Seite des Lebens.

Meine Träume sind zu zahm. Ihnen fehlen die Flügel. Sie sind zu klein, zu bieder, zu angepasst. „**Arme werden satt, Reiche teilen. Du kannst hören und sehen. Die**



Foto: Peter Gugereil

**Friedfertigen besitzen das Erdreich. Die Trauernden finden Trost.“**

Mit diesen Träumen im Herzen will ich den Urlaub genießen, wo immer er mich hinführt; das Leben mit allen Sinnen erfahren, sehen, schmecken, hören und fühlen. Und das alles mitnehmen in den Alltag. Ich will sie dort einpflanzen, die großen Träume von einem guten Leben für alle, von denen die Bibel erzählt. Und mich von ihnen bewegen lassen.

**Schreib was Leichtes, schreib von Träumen! Und lass dir ihre Flügel wachsen!** ■

# mails aus der fremde

... oder neue Heimat? Katharina Pitner (16) in Napoleon/Ohio und Nikola Kränke (15) in Virginia/Irland zum Ende ihrer Aufenthalte.

## so schnell vergeht ein jahr – meine letzten wochen in amerika

Noch einmal melde ich mich aus Ohio. Die Zeit verfliegt. Die letzten Wochen hatte ich sehr viel zu tun. In der Schule Tests und Vorbereitungen für die Abschlussprüfungen, am Nachmittag ein intensives Leichtathletiktraining mit Wettkämpfen an den Wochenenden. Ich musste sehr viel trainieren, um mich für einen großen Wettkampf Anfang Juni zu qualifizieren.

Ende April fand der große Abschlussball unserer High School statt. Es war ein sehr beeindruckendes und aufregendes Erlebnis, das erst mit einem Frühstück am nächsten Morgen geendet hat.

Ende Mai ging mein Schuljahr hier zu Ende. Da gab es eine große Feier „Celebration“. Alle waren sehr aufgeregt und fieberten diesem Tag entgegen. Ich natürlich auch, obwohl es für mich auch bedeutete, mich von ganz vielen neuen Freunden zu verabschieden.

Mit meiner Gastfamilie unternehme ich so viel wie möglich. So haben wir die Osterfeiertage mit vielen Familienmitgliedern in Michigan verbracht. Es war sehr lustig, mit Wandern und Gesellschaftsspielen. Die Familie hat inzwischen Zuwachs bekommen. Meine Gasteltern wurden Großeltern von Martin, der der jüngste Footballfan und der Sonnenschein der Familie ist.

Mein Aufenthalt während der letzten zehn Monate war sehr abwechslungs- und ereignisreich. Ich habe so viele schöne Erlebnisse und im Moment das Gefühl, dass mir die Zeit hier davonläuft ...

Mit Ende Juni bin ich wieder in Graz. Das war es vorerst mit meinen Mails aus der Fremde oder meiner neuen Heimat.

Kathi Pitner

Katharina Pitner beim Abschlussball ihrer High School



Foto: Jennifer Hill

## packen und verabschieden

Nun geht mein Auslandssemester in Irland auch schon wieder zu Ende, und es geht ran ans Packen und Verabschieden. Ende Mai hatte mein Jahrgang Graduation und eine kleine Abschiedsfeier. Auch wenn ich mir die Graduation ganz anders vorgestellt hatte, hat sie mir sehr gut gefallen und ich war froh, sie miterleben zu dürfen. Ans Packen habe ich mich auch schon range-macht, und es sieht gar nicht mal so schlecht aus für mich ;-). Mit

ein bisschen Quetschen habe ich alles in meinen Koffer und meine Taschen gekriegt. Auch wenn es schwer ist, mir vorzustellen wieder nach Hause zu kommen, ist es dennoch schön zu wissen, dass ich meine Familie, Freunde und mein Zuhause wiedersehe. Im Rückblick auf das ganze Semester würde ich es auf alle Fälle wieder tun und kann es nur weiterempfehlen.

Nikola Kränke



## ein sonntag mit zwei highlights

Am 17. April haben wir Menschen mit burgenländischen Wurzeln eingeladen. Denn sie gehörten neben den Siebenbürgern zu jenen Gemeindegliedern, die von Anfang an zugegriffen und mitangepackt haben. Manche trafen Bekannte nach langem wieder!

Ganz nach burgenländischem Brauch ging der Buffettisch über – und natürlich vergaßen wir nicht, zum Abschied „Bschoadpackerl“ mitzugeben!

Gleichzeitig fand unser erster Pflanzenflohmarkt statt – eine Idee von Sonnelind Haberl. Der Erlös war für die Flüchtlinge am Breitenweg bestimmt. Der ganze Kirchplatz ergrünte mit Zimmer- und Kübelpflanzen, Pflanzenraritäten und vielem mehr.

Herrlich, dass das Wetter so gut mitgespielt hat!

*Irene Hönicke-Krug  
und Sabine Ornig*

## bibliodrama zu den kernpunkten der reformation



Im Bibliodrama begibt sich eine Gruppe kreativ auf Entdeckungsreise in biblische Texte, lernt diese und sich selbst besser kennen. So erfahren wir gemeinsam Neues über Grundaussagen der Reformation.

**18. Okt. – Sola Scriptura**  
ALLEIN die HEILIGE SCHRIFT

**25. Okt. – Solus Christus**  
ALLEIN CHRISTUS

**8. Nov. – Sola Fide**  
ALLEIN DER GLAUBE

**15. Nov. – Sola Gratia**  
ALLEIN DIE GNADE

Jeweils Dienstag, 17.30 bis 21.00 im  
Gemeindesaal der Heilandskirche

**Keine Vorkenntnisse nötig!**

**Leitung:** Herwig Hohenberger,  
Barbara Kopp

**Anmeldung:** bis 8. Oktober unter  
herwig.hohenberger@evang.at  
oder 0699 188 77 666.

**Anmeldungen** für alle Abende  
haben Vorrang, sind aber auch für  
Einzelabende möglich.

## einfach weg damit ...

... das ist auch das Motto unserer Wegwerfgesellschaft. Jedes Jahr ein neues Handy, neu gekaufte Kleidung wird nicht einmal ausgepackt, kaputte Geräte werden nicht repariert, schnell landet alles im Müll. Das sichert das Wirtschaftswachstum, obwohl wir längst im Überfluss leben. Weg damit, das sagen aber auch Menschen, die sich von altem Ballast befreien wollen, um einfacher und unmittelbarer zu leben. Dabei gibt es andere, die genau das, was ich wegwerfe, gut gebrauchen könnten. In den letzten Jahren entstanden viele Initiativen, die sich dieses Problems annehmen. Umsonstläden, offene Bücherschränke, Foodsharing, Repair-Cafés – sie alle haben die Wegwerfmentalität satt und wollen Dingen ihren Wert zurückgeben. Auch das **Schenkregal in der Heilandskirche** folgt dieser Idee. Ge-

füllt mit Gegenständen, die von ihren BesitzerInnen nicht mehr gebraucht werden, aber zu schade für den Müll sind, steht es für Sie im Eingangsbereich der Kirche – zum Befüllen und zur freien Entnahme. Es zeigt sich, dass das Befüllen schneller geht als das Entnehmen. Liegt es wirklich nur daran, dass wir alle mehr als genug haben? Oder sind wir von Kindheit an so daran gewöhnt, dass alles seinen Preis hat, dass wir uns nicht mehr trauen, etwas ohne Gegenleistung zu nehmen?

Also: statt „einfach weg damit“ lieber „einfach hin zu dir“! ■



Mehr dazu z. B. auf:

[www.repaircafe-graz.at](http://www.repaircafe-graz.at)

[www.facebook.com/foodsharingingraz](https://www.facebook.com/foodsharingingraz)



# wir feiern gemeindefeste

## Gemeindefest der Heilandskirche

**Sonntag, 3. Juli 2016**  
im Anschluss an den  
**Familiengottesdienst um 9.30**

## Sommerfest der Erlöserkirche

**Sonntag, 7. August 2016**  
im Anschluss an den  
**Familiengottesdienst um 10.00**

Für Speis und Trank ist gesorgt,  
Kaffee und Kuchen sind vorbereitet.  
Und sollte wider Erwarten der Wein  
ausgehen, seien Sie versichert:  
das ist kein Problem, wir haben  
Verbindungen nach (ganz) oben.  
Kommen Sie und feiern Sie mit uns!

## treffpunkt: TANZ

Tanzen ab der Lebensmitte  
zur Förderung von Vitalität und  
Lebensfreude unter der Führung  
einer ausgebildeten Seniorentanz-  
leiterin.

**Ab 15. September 2016**  
jeden **Donnerstag 15.00 bis 16.30**  
Gemeindsaal der Heilandskirche  
Kosten: 4 Euro für einen Nachmittag

tau tropfen

**Eltern-Kind-Gruppe**

jeden **Mittwoch, 9.30 bis 11.00**

im **Gemeindsaal der Heilandskirche**

**Pause in den Sommerferien!**

## juni

Do, 30. Juni, 15.30  
**TrippTrappTratsch** mit Sabine Ornig  
Gemeindsaal der Erlöserkirche

## juli

So, 3. Juli  
**Gemeindefest der Heilandskirche**  
im Anschluss an den Gottesdienst



Foto: S. Rethner

So, 3. Juli, 20.00  
**Feuerabend**  
Gemütliches Beisammensein  
Pfarrgarten der Erlöserkirche

Di, 5. Juli, 19.00  
**Treffen für pflegende, begleitende,  
trauernde Angehörige**  
EHG-Raum der Heilandskirche

Mi, 6. Juli, 15.00  
**Frauenkreis**  
mit Sabine Ornig  
Gemeindsaal der Erlöserkirche

13. bis 15. Juli  
**TeenieTage „power“**

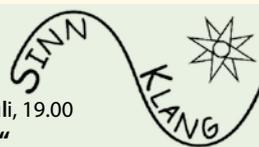


Foto: E.J. Liebenau

10 bis 15 Jahre  
Abenteuer-Tage und Zelt-Nächte  
im Pfarrgarten der Erlöserkirche Liebenau  
mit Sabine Ornig und Team  
www.ejhc.org

17. bis 24. Juli  
**Outdoor-Kletter-Woche „Berg, Fels  
und Meer – mit allen Sinnen“**  
ab 14 und Familien  
Klettern, zelten, Fels und Meer ...  
Und mehr!  
Paklenica/Kroatien  
mit Thomas Leskoschek und Team  
www.ejhc.org

Sonntag, 31. Juli, 19.00  
**„Ein Mensch“**  
Humor und Hintersinn von Eugen Roth  
Lesung: Pfarrer Manfred Perko  
Musikalische Umrahmung:  
Graz Philharmonic Brass  
Erlöserkirche



## august

1. bis 5. August, 8.30 bis 16.00  
**KinderSommerWoche**  
„Der Griff nach den Sternen“  
für Kinder von 6 bis 10 Jahren  
in der und rund um die Erlöserkirche  
Info und Anmeldung:  
Pfarramt Erlöserkirche T (0316) 47 24 81

So, 7. August, ab 11.30  
**Sommerfest der Erlöserkirche**  
Speis und Trank, nette Menschen,  
Kinderprogramm mit Pool und Hupfburg

Di, 30. August, 15.30  
**Seniorenclub** mit Dr. Traudl Szyszkowitz  
Gemeindsaal der Heilandskirche

## september

Di, 6. September, 19.00  
**Treffen für pflegende, begleitende,  
trauernde Angehörige**  
EHG-Raum der Heilandskirche

5. bis 9. September  
**Aufbaulager Burg Finstergrün**



Schrauben, hämmern, bohren, malen ...  
Info und Anmeldung:  
Manfred Perko T 0699 188 77 652

9. bis 11. September  
**Burgfest „Das Leben ist ein Spiel“**  
ab 16 Jahre  
Burg Finstergrün  
www.burg-finstergruen.at

Di, 13. September, 15.30  
**Seniorenclub** mit Dr. Traudl Szyszkowitz  
Gemeindsaal der Heilandskirche

Mi, 14. September, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Fr, 23. September, 16.00  
**Kindernachmittag** mit Sabine Ornig  
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Di, 27. September, 15.30  
**Seniorenclub** mit Dr. Traudl Szyszkowitz  
Gemeindsaal der Heilandskirche

Mi, 28. September, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
Gemeindsaal der Erlöserkirche

Do, 29. September, 15.30  
**TrippTrappTratsch** mit Sabine Ornig  
Gemeindsaal der Erlöserkirche



Foto: wikimedia Kolossos

# wir besuchen unsere neue orgel

## Busreise nach Bautzen und Dresden

**23. bis 26. Oktober 2016**

Besichtigung der Orgelbaufirma Eule, wo gerade die neue Orgel der Heilandskirche entsteht, der herrlichen Altstadt sowie des simultan evangelisch und katholisch genutzten Doms von Bautzen. Weiters Besuch von Dresden und evtl. der Herrnhuter Brüdergemeine.

**Genauere Infos im Pfarramt der Heilandskirche!**

**Kosten:** 321 Euro  
(Richtpreis, abhg. von der Zahl der TeilnehmerInnen)

Busfahrt Graz – Bautzen – Graz  
incl. aller Besichtigungsfahrten (excl. Eintritte)  
3 x Übernachtung  
(DZ / HP; EZ-Zuschlag 5 Euro/Nacht)

**Leitung:** Kantor Thomas Wrenger

Verbindliche **Anmeldung bitte bis 31. August 2016**  
im Pfarramt der Heilandskirche!

das *aller* letzte

### Ehrliche Hotelkategorien



Du könntest Tag und Nacht ein Sandwich bestellen.  
Wenn es nicht so grotesk überteuert wäre.



Die durchzechte Nacht aus der Minibar war die teuerste deines Lebens.



Eine Bibel. Eine Decke. Mehr kann man vom Leben nicht erwarten.



Du hättest besser nicht unters Bett schauen sollen.



Von Fenster stand nichts in der Beschreibung.

aus dem Buch »Dieses Rezept gelingt jedem« ([www.graphitti-blog.de](http://www.graphitti-blog.de))



Erscheinungsort Graz, P.b.b.  
Zul.-Nr.: 02Z033486  
Verlagspostamt 8010 Graz



Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde  
Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
amtsführende Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger  
Kurator Heinz Schubert  
Chefredakteur: Titelfoto: Michael Schwarzenberger  
Fotos: falls nicht anders angegeben Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
Layout & Grafik: Gerhard Gauster  
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz

